

Als Computer-Animation ist der Kanonenbahn-Radweg fertig

Zuwendungsbescheide über insgesamt 4,2 Millionen Euro an die Stadt Dingelstädt und die Gemeinde Südeichsfeld



Dingelstädt's Bürgermeister Arnold Metz, Staatssekretär Georg Maier und Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning (von links) während der Übergabe der Förderbescheide des Freistaats Thüringen für den Bau des Kanonenbahn-Radweges. Foto: Daniel Volkmann

Lengsfeld/Stein. Kurz nachdem die Ausflügler am Bahnhof Dingelstädt gestartet waren und den mit Schranken versehenen Straßenübergang oberhalb der Stadt hinter sich gelassen haben, folgt auch schon auf einer großen Tafel der Hinweis: „Kanonenbahn-Radweg, Frieda (Werra) 31 km, HP Kefferhausen 2,5 km“. Schnell haben die Radfahrer mit den emsig strampelnden Draisinenfahrern links auf dem Gleis gleichgezogen und überholt, während auf der leicht abschüssigen Strecke auch schon die Überführung der Landstraße Dingelstädt – Kreuzebra immer näher rückt.

Bei dem Film, der am Montag Nachmittag in der Gaststätte im einstigen Güterschuppen des Bahnhofs Lengsfeld auf einer Leinwand flimmerte, handelte es sich zunächst um eine eindrucksvolle Computer-Animation von Frank Rümenapp mit dem Draisinen- und Fahrradverkehr auf der ehemaligen Nebenbahn im südlichen Eichsfeld.

Damit die vor mehr als zehn Jahren entstandene Vision eines Kanonenbahn-Radweges parallel zur Draisinenstrecke jetzt endlich Wirklichkeit werden kann, übergab Wirtschaftsstaatssekretär Georg Maier (SPD) Dingelstädt's Bürgermeister Arnold Metz für den ersten Bauabschnitt zwischen Dingelstädt und Lengsfeld einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 3597789,65 Euro und Südeichsfeld's Bürgermeister Andreas Henning (beide CDU) für den zweiten Bauabschnitt von Lengsfeld bis zur Landesgrenze Hessen 608 550,02 Euro.

Beide Kommunen fungieren als sogenannte Maßnahmenträger. Damit wird das Projekt zu 90 Prozent gefördert. Die Gesamtkosten werden sich auf etwa 4,8 Millionen Euro belaufen.

Das Besondere an dem Kanonenbahn-Radweg ist die einmalige Wegführung weitab vom Straßennetz mit historischen Bauwerken. Auf über 28 Kilometern führt er durch sechs Tunnel und über vier Brücken – aber nicht über das Viadukt in Lengsfeld unterm Stein.

Lückenschluss zwischen wichtigen Fernradwegen

Ab Schloss Bischofstein führt die Route durch das Friedadorf und hinter dem dortigen Draisinen-Bahnhof geht es weiter in Richtung Geismar, Großtöpfer und zur Landesgrenze Hessen.

„Man muss Visionen haben. Und so ein bisschen verliebt bin ich in den Kanonenbahn-Radweg schon gewesen“, schwärmte Zacharias Kobold, der Eichsfelder Kreisradwegewart und Projektant des Vorhabens.

Mit der Fertigstellung im Jahr 2018 ist der Kanonenbahn-Radweg dann den Lückenschluss zwischen den bedeutsamen Fernradwegen, dem Leine-Heide-Radweg, Unstrut-Radweg und

Werratal-Radweg, bilden. Laut Zacharias Kobold soll dieses Jahr zunächst der etwa acht Kilometer lange Teilabschnitt von Dingelstädt nach Kefferhausen gebaut werden. Im Jahr 2017 ist dann der Abschnitt vom Bahnhof Küllstedt nach Lengenfeld/Stein an der Reihe. Im Jahr darauf schließlich in Regie der Landgemeinde Südeichsfeld der Abschnitt zwischen Lengenfeld und der Landesgrenze Hessen.

Ab der Gemarkungsgrenze Lengenfeld/Geismar folgt der Kanonenbahn-Radweg auf landwirtschaftlichen Wegen.

Mit der Bildung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Mitte 2015 wurde ein wesentlicher Fortschritt des Vorhabens erzielt. Sie war die Voraussetzung zur Realisierung des Projektes, erinnerte Dingelstädt's Bürgermeister Metz und dankte besonders Doris Kaufmann vom Wirtschaftsreferat des Landkreises Eichsfeld sowie Ingo Steinecke für dessen Vorarbeit.

Reiner Schmalzl / 15.02.16 / TA